

INHALTSVERZEICHNIS

I. KAPITEL

DIE STRUKTUR DER SCHULWIRKLICHKEIT

	Seite
A. ALLGEMEINE BETRACHTUNG	13
1. Die Schule im sozialen Beziehungsgesamt	13
B. DIE PARTNER DER SCHULE IM ÄUSSEREN KREIS	19
2. Der Staat	20
3. Die Kirche	22
4. Die Gemeinde	25
5. Berufe und Wirtschaft	27
6. Die Familie	29
7. Die Jugend	31
8. Die Menschheit	34
C. DIE EIGENARTEN DES BEZIEHUNGSGESAMTS SCHULE MIT BEZUG AUF DIE PARTNER IM ÄUSSEREN KREIS.	35
9. Spannungsfeld und Feldstruktur	35
10. Feldstrukturen der Schulwirklichkeit	36
11. Die Ordnungsideen im Spannungsfeld der Schule	42
D. DIE PARTNER IM INNEREN KREIS.	49
12. Allgemeine Charakterisierung der Partner	49
13. Die Struktur des Elternseins in der Beziehung zur Schule	55
a) Eltern als Väter und Mütter	56
b) Die Eltern als Bürger	58
c) Die Elternschaft	61
14. Die Struktur des Lehrerseins	63
a) Lehrer als Erzieher	64
b) Lehrer als Bürger.	67
c) Lehrer als Beamte	70
d) Der Lehrer im engeren Sinn	72
e) Die Lehrerschaft	75
15. Die drei Ebenen der Begegnung von Eltern, Lehrern und Kindern	79
E. ZUSAMMENFASSUNG DER GESICHTSPUNKTE, DIE BEI DER DIAGNOSE EINES SCHULWESENS DER STRUKTUR DER SCHULWIRKLICHKEIT BERÜCKSICHTIGT WERDEN MÜSSTEN ?	84

II. KAPITEL

DER REICHTUM DER SCHULE ALS SOZIALGEBILDE

	Seite
A. ALLGEMEINE ORIENTIERUNG	88
1. Gebilde, Prozesse, Situationen, Beziehungen	88
B. TENDENZEN UND SPANNUNGEN IM SOZIALGEBILDE SCHULE	94
2. Die drei Spannungsebenen	94
a) Isolierungs- und Integrierungstendenz	95
b) Beharrung und Wandel	97
c) Die „Natürliche Künstlichkeit“ der Schule	100
d) Die Reduktion auf die Grundspannung	103
C. DIE WESENTLICHEN SOZIALEN PROZESSE IN DER SCHULE	104
3. Die überzeitlichen Prozesse (Ausgleichsprozesse)	104
a) Partizipation	104
b) Identifikation	106
c) Integration	108
d) Der innere Zusammenhang der drei Prozesse	109
4. Die differenzierenden und stabilisierenden Prozesse	111
a) Gruppenbildende Prozesse	111
b) Strukturierende Prozesse	118
c) Ordnungsvorgänge	125
5. Die zerstörerischen Prozesse	130
a) Allgemeiner Hinweis auf die Physiognomie der Zeit	130
b) Die Schule als Apparat	132
c) Die Homogenisierung	136
d) Die Spezialisierung	137
e) Die Vermassung	140
6. Das Lernen als Prozeß und Aufgabe in der Schule	143
D. DIE WICHTIGSTEN SITUATIONEN UND BEZIEHUNGEN IM SOZIALGEBILDE SCHULE	151
7. Die Situationen	151
a) Die Schule als allgemeine Chance	151
b) Die Altersstufen in der Schule	156
c) Die Geschlechter	158
d) Das Schulwerk	161
8. Die sozialen Beziehungen	165
a) Der formale Charakter der Beziehungen (Reichtum, Armut, verhärtete und plastische Beziehungen, flache und tiefe Beziehungen, geformte und ungeformte Beziehungen	165
b) Der qualitative Charakter der Beziehungen (Emotionelle und sachliche, echte und unechte Beziehungen)	172
c) Die Ordnung der Beziehungen (Zwang und Freiheit)	177
d) Die Unordnung (Laissez-faire, Ambivalenz, Rangerstarrung, Aggressivität)	181
E. ZUSAMMENFASSENDE HINWEIS AUF DIE WESENTLICHEN GESICHTSPUNKTE BEI DER DIAGNOSE DES REICHTUMS DER SCHULWELT	184

III. KAPITEL

STILE DES SCHUL- UND KLASSENLEBENS

	Seite
A. EINFÜHRUNG	187
1. Das Wesen des Lebens- und Unterrichtsstils. Arten der Lebensstile	187
B. ELEMENTARE LEBENSSTILE	191
2. Grundstile	191
a) Instrumentalstil	191
b) Organstil	192
c) Institutionsstil	193
3. Partnerstile	194
a) Familienstil	194
b) Jugendgruppenstil	198
c) Gemeindelebenstil	200
C. DURCH DIE SCHUL- UND UNTERRICHTSORGANISATION BEDINGTE LEBENSSTILE	204
4. Durch die Schulorganisation bedingte Lebensstile	204
a) Die Vieljahrgangsklasse	204
b) Die Mehrjahrgangsklasse	207
c) Die Einjahrgangsklasse	209
5. Durch die Art des Unterrichts bedingte Lebensstile	210
a) Die leistungshomogene Klasse	210
b) Die Routineklasse	213
c) Die musische Klasse	215
e) Die indolente Abschlußklasse	217
D. SOZIALPÄDAGOGISCH BEDINGTE LEBENSSTILE	220
6. „Klassenstile“	220
a) Die artige Klasse	220
b) Die Rüpelklasse	222
c) Die hysterioide Klasse	225
7. Lehrerstile	227
a) Der dominante Lehrersstil	227
b) Der „integrative“ Stil	228
E. SOZIOLOGISCH UND EPOCHAL BEDINGTE LEBENSSTILE	229
8. Zeitgeschichtliche Überformungen	229
a) Stil der Landerziehungsheime	230
b) Stil der Jugendbewegung	232
c) Der Zweckstil	233
9. Hinweis auf soziologische Überformung	235
F. DIE ATMOSPHERE DES SCHULLEBENS	
G. ZUSAMMENFASSENDE HINWEIS AUF DIE WESENTLICHSTEN GESICHTSPUNKTE FÜR DIE DIAGNOSE DER LEBENSSTILE	243